KAPITEL 1: Seite 31

Code: 9wb42z

Der Marquis von Posa

Notizen zur Charakterisierung

Name der Figur		Basissatz
Informationen zum literarischen Werk (Autor, Titel, Gattung, Epoche/Jahr)		
Funktion der Figur (in groben Zügen)		
Daten zur Figur		
Alter, Äußerlichkeiten		
Herkunft		
Beruf und gesellschaftlicher Status		
Andere wichtige Merkmale		

Einige (wenige) Stichworte:
freie Erfindung von Schiller
Ideale der Französischen Revolution: Freiheit des Denkens und Handelns, Gleichheit, Brüderlichkeit und die Würde des Menschen als Gegensatz zum spanischen Hof
manipulativ, unmoralisch und stur → vielschichtiger Charakter

Weitere Materialien zum *Don Karlos*

Die Protagonisten

A1 Lesen Sie die Charakterisierung König Philipps aus einem Band mit Erläuterungen zu *Don Karlos* aus dem Jahr 1955 und identifizieren Sie sprachliche Merkmale (z. B. Wortwahl), die auf das Alter des Textes schließen lassen.

König Philipp ist eines der tiefsten und wahrsten Charakterbilder, die Schiller geschaffen hat. Philipp ist der Hauptvertreter der alten, vom Dichter bekämpften Ordnung der Dinge, der Unfreiheit in Staat und Glauben, und demgemäß treten vor allem zwei Seiten seines Charakters in den Vordergrund: übermäßiges Gefühl seiner königlichen Würde und unbedingte Unterwerfung unter den Willen der Kirche.

Von seinem Sohne, den er nie geliebt hat, trennt ihn eine unüberbrückbare Kluft des Argwohns; ohne Bedenken hat er ihm die Braut genommen, um sie selbst zu seiner Gemahlin zu machen; seine Abneigung steigert sich zu Misstrauen, Furcht und Hass, so dass er sein eigenes Kind schließlich durch feile[1] Spione überwachen lässt; das berechtigte Verlangen des Kronprinzen, ihn an den Regierungsgeschäften teilnehmen zu lassenwird von dem gegen Bitten und Tränen Unempfindlichen mit höhnendem Spott und schroffer Kälte zurückgewiesen.

[1] feil: *veraltet* käuflich

Verhältnis zur Ehefrau: […]

Im Staate soll nur sein selbstherrlicher Wille gelten; Härte und Grausamkeit schwingen ihre blutige Geißel über diejenigen, deren Schwächen sein finsterer Argwohn erspäht hat. Mit Gewalt will er durch den gleichgesinnten Schergen seines Despotismus, Herzog Alba, den Aufstand in den Niederlanden unterdrücken. Sein königliches Selbstbewusstsein steigert sich schließlich zur Menschenverachtung, als er den Eigennutz und die Falschheit seiner Kreaturen durchschaut.

Religiosität: […]

Woyte, Oswald: Erläuterungen zu Schillers Don Carlos. Hollfeld/Obfr.: Bange 1955. (= Königs Erläuterungen und Materialien 6).

A2 In König Philipps Charakterisierung fehlen die Absätze über sein Verhältnis zu seiner Ehefrau und über seine Religiosität. Ergänzen Sie diese (jeweils ca. 100 Wörter). Selbstverständlich müssen Sie sich nicht dem Stil des Textes unterwerfen.

A3 Erklären Sie anhand des Dritten Aktes (Zehnter Auftritt), des Vierten Aktes (zwölfter Auftritt) und des fünften Aktes (vierte, neunte, zehnte und elfte Szene) die Entwicklung des Charakters von König Philipp.

Charakterisierung einer literarischen Figur

Ziel der Charakterisierung einer literarischen Figur ist die Darstellung, Analyse und Interpretation von möglichst vielen/allen/bestimmten Aspekten. Im Laufe der Lektüre sollen Sie möglichst viele Eindrücke „sammeln“, um ein zusammenhängendes Bild der Figur zu gewinnen.
Bedenken Sie: Literarische Figuren handeln innerhalb einer literarischen Realität, d. h. sie sind keine Personen aus Fleisch und Blut. Aufgabe der Charakterisierung ist es, die Funktion der literarischen Figur festzustellen. Je komplexer und anspruchsvoller eine Figur dargestellt ist, desto gründlicher müssen Sie argumentieren.

Einleitung

In der Einleitung nennen Sie, ähnlich wie bei einer Zusammenfassung im Basissatz, Autorin bzw. Autor und Titel des Werks, in dem die zu charakterisierende Figur vorkommt. Außerdem sollen Sie die Gattung nennen und den Inhalt des literarischen Werks knapp umreißen.

Merkenswert: Charakterisierung

- Genaue Textkenntnis als Basis
- Zeitform: Präsens
- Sachlicher Stil
- Zitate als Belege für Schlussfolgerungen

Hauptteil

- äußere Erscheinung (Geschlecht, Alter, Körperbau, Aussehen, Kleidung)
- soziale Situation (gesellschaftliche Stellung, Beruf, Rolle)
- äußeres Verhalten (Eigenheiten, Gewohnheiten, Verhalten, Reaktionsweisen)
- Sprache und Sprechverhalten, Kommunikationssituation (besonders im Drama!)
- inneres Verhalten (Motive, Ziele, Gefühle, seelische Konflikte, Denkweisen, Bewusstsein)
- gesellschaftliche Bedingtheit: Welche Faktoren haben das Verhalten verursacht?
- gesellschaftliche Wirkung: Was bewirkt die Figur bei den anderen?
- Figur im Rahmen der Personenkonstellation, besonders ihre Beziehungen zu anderen Figuren (evtl. auch ihre dramaturgische Funktion)
- Entwicklung (Macht die Figur eine Entwicklung durch, etwa im Vgl. zu anderen Figuren?)

Schluss

Zusammenfassende Interpretation, Integration (Beziehung zum Autor oder zum Werk)
Wertung, persönliche Stellungnahme, Kritik